

7. N. 1839

Epla, 7. Januar 1808.

Geachtetster Herr,

Herr Ritter Schindler hat wohl meinen Wunsch
in Betreff Ihrer Abreise, in fröhlicher Erwartung
zu Verlesung zu halten, mich ganz genau
aufgefasst. Ich habe, wenn ich mich nicht sehr
irre, Ihre geschrieben, daß ich es bedauerlich
finde, unmittelbar nach dem Verzuge der
Herrn Vogt, die Sache wieder zu ändern haben,
meinen neuen Cyclus zu eröffnen. Es ist
das aber jetzt noch meine Meinung. Die
Eingabe der Personen, die sich an solchen
wissenschaftlichen Verträgen betheiligen, ist
in fröhlicher Erwartung mich so bedauerlich, als
man nach ihrer Freiwaltung die Wissenschaft
sollte, und wissen wir uns natürlich
fröhlich, daß wir mich zu häufig zu dem
Verzuge und die Sache sehr häufig
fröhlich. Es würde es meine Meinung
nach mehr in Ihrer Zukunft liegen, wenn
Sie willens sind gegen Ende der Winter
oder nach besserem Besinnen die Sache für
Kamms.

Sie werden es mir nicht verübeln, daß
ich Ihnen diese meine Schuld freierhand
mittheile; mir persönlich würde es ein größeres
Gedeh erwünscht sein, Sie hier zu sehen und
zu hören. Sollten Sie gleichwohl auf Ihre
Abreise besonnen, so bitte ich um gütigen
Excusirung; wir werden dem besten, was
Sich machen läßt.

Ist mir sehr angenehm Ihre Cinfachheit
auf die verschiedenen Räder wissen. Ja Oden,
wie Dortmund, Gagra, Borsum, Gamm,
Dorf, ist mir nicht weniger auf diese Weise
zu erfahren das gegenwärtigen Wissens
wenn es da, nicht geschehen. Sie würden
mir nicht freuden in dieser Oden ein ge-
nüßes Cinditorium um Sie verzeichnen.
Nun Dortmund wurde ich, Ihren Wunsch
ausgesprochen, beibringen. Cind bei dieser
oder jener der übrigen Räder Räder ist
Ihren konstante Freude zu Gaud geben.
Nun besonders Gaudium

Ihr
Uetere.

